

# Mit Gen-Doping aufs Podest?

**Gen-Doping, so nennt sich der natürliche Zauberstoff, der Sportlerinnen und Sportler in Zukunft zu Höchstleistungen verhelfen soll. Der aus dem Kanton Zürich stammende Journalist Beat Glogger hat ein Buch darüber geschrieben, welches er in Ruswil präsentierte.**

Michael Wyss

Doping ist ein allgegenwärtiger Begriff, der immer wieder auftaucht. Dann nämlich, wenn sportliche Grossveranstaltungen stattfinden und die Sportler zu Höchstleistungen getrimmt werden. Von ihren Trainern, dem Umfeld, aber auch von uns! Denn wir sind es doch, die Spitzenleistungen sehen wollen. Weltrekorde sind es, die uns doch immer wieder faszinieren. Immer schneller, immer besser, immer mehr Rekorde müssen es sein. Alles das wollen wir von den Athleten sehen. Die Frage sei erlaubt: Ist der Mensch überhaupt rein von der Natur her dafür geschaffen? Wie ist es möglich, solche Leistungen zu vollbringen? Die Vergangenheit hat es gezeigt, dass es nicht ohne Doping geht. Beispielsweise werden im Radsport und in der Leichtathletik immer wieder Fälle aufgedeckt. Und es wird, so sind sich Experten einig, weiter gedopt. Gen-Doping, so heisst nämlich die neueste Zauberformel, um im Spitzensport noch erfolgreicher zu werden.

## Gen-Doping kommt

Rund 35 Personen waren letzte Woche in der Gemeindebibliothek gekommen, um der interessanten Lesung des Winterthurers Autors Beat Glogger (er studierte Mikrobiologie) beizuwohnen. «Lauf um mein Leben», so nennt sich sein neuestes Werk. Ein Thriller, der sich mit dem Thema Doping auseinandersetzt. In seinem neuesten Buch ([www.lauf-um-mein-leben.ch](http://www.lauf-um-mein-leben.ch)) berichtet der 49-jährige Autor über Gen-Doping und dessen Gefahren. Diese neue Form von Doping hat Zukunft. Denn es macht Spritzen und Tabletten überflüssig. Mit einer Extraportion der richtigen Gene produziert der Körper das Dopingmittel nämlich gleich selbst. In seinem Buch entwirft Glogger ein unheimliches Szenario von einer Welt, in der an der genetischen Verbesserung des Menschen experimentiert wird. Dabei entsprechen die medizinischen Fakten und Zusammenhänge dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Streng molekularbiologisch versteht man unter Gen-Doping das Einschleusen von DNA- oder RNA-Molekülen in den menschlichen Orga-



Beat Glogger berichtet in seinen Ausführungen über Gen-Doping, die neue Gefahr im Hochleistungssport. Foto Michael Wyss

nismus. So wird zum Beispiel in allen Muskelzellen laufend Myostatin (ist ein Protein = Eiweiss) gebildet, wenn diese durch Testosteron (Hormone) oder Training dazu stimuliert werden. Myostatin hat die Aufgabe, ein unbeschränktes Wachstum der Muskeln zu verhindern. Manipuliert man den Vorgang aber mittels Gen-Doping, wird diese Wachstumsbremse ausgeschaltet. Beim Menschen könnte das ein grösseres Muskelwachstum und damit eine höhere Leistungsfähigkeit bewirken.

## Viele Fälle aufgedeckt

Hochgejubelt und frenetisch gefeiert wurden sie für ihre Höchstleistungen bei den olympischen Spielen! Sie waren die überragenden Figuren im 100-Meter-Lauf der letzten Jahre. In Erinnerung geblieben sind uns bis heute die Wundertaten des Carl Lewis (1984 Los Angeles und 1988 Seoul), Linford Christie (1992 Barcelona), Donovan Bailey (1996 Atlanta), Maurice Greene (2000 Sydney), Justin Gatlin (2004 Athen) und Usain Bolt (2008 Peking). Doch waren sie alle sauber? Haben sie zu ihrem sportlichen und finanziellen Ruhm nicht nachgeholfen? Doch, einige haben es. Viele von ihnen wurden nämlich entlarvt. Ihnen konnte der Dopingmissbrauch nachgewiesen werden.

## In Peking im Einsatz?

Es wird auch vermutet, dass Gen-Doping bereits in Peking an den letzten Olympischen Spielen (August 2008) zum Einsatz gelangte. Das ist rein spekulativ, doch die unglaublichen Leistungen einiger Sportler sprechen ganz klar für einen Dopingmissbrauch in dieser Art. So zum Beispiel ist auch die Wunderleistung des amerikanischen Schwimmers Michael Phelps von vielen Experten in Frage gestellt. Mit 8 Goldmedaillen und seinen erzielten Weltrekorden zog er die Aufmerksamkeit auf sich. Und was sagt man zu den Leistungen des Sprinters Usain Bolt aus Jamaika? Der dreifache Olympiasieger (100m, 200m und 4x 100m) und Weltrekordhalter im 100- und im 200-Meter-Lauf, deklassierte die gesamte Konkurrenz in Zeiten, die nie zuvor ein Mensch gelaufen war. Sind solche Höchstleistungen innert weniger Tagen möglich? Braucht der menschliche Körper keine Regenerationszeit? Oder wurde nachgeholfen? Etwa mit Gen-Doping? Gut möglich, denn man tappt bei diesem Missbrauch auch im Dunkeln, da es bis heute kaum eine Möglichkeit gibt, das nachzuweisen. Es gibt nämlich noch kein Mittel zur Überprüfung, weil Gen-Doping auf zellulärer Ebene abläuft und die Produkte von körpereigenen Substanzen nicht zu unterscheiden sind. Klar

ist dagegen, dass das Gen-Doping seit 2003 explizit auf der Dopingliste aufgeführt und verboten ist. Es birgt aber auch Risiken, denn über die langfristigen Auswirkungen ist bis heute noch nichts bekannt. Im Jahr 2002 wurden alle gentherapeutischen Projekte gestoppt, nachdem zwei gentherapeutisch behandelte Mädchen an Blutkrebs (Leukämie) erkrankt waren.

## Doping legalisieren?

Sind wir doch ehrlich: Dopingmissbräuche sind nicht aus der Welt zu schaffen. Das wäre reine Augenwischerei. Der sportliche Erfolg und der damit verbundene finanzielle Ruhm reizen die Sportler, so sehr, dass sie gar keine Hemmschwelle zum Dopingmissbrauch mehr kennen. Doping, das ist eine eigene Welt für sich, die viele Fragen offen lässt. Auch diejenige, ob man Doping nicht legalisieren sollte? Letztendlich wird in vielen Sportarten gedopt. Die Möglichkeiten, die Regeln zu umgehen, wie auch der Vortrag von Beat Glogger zeigte, sind zahllos. Und es wird auch in Zukunft nach anderen Möglichkeiten gesucht. Jetzt ist es Gen-Doping, schon bald ist es etwas anderes. Muss diesem absurden und ineffizienten Versteckspiel nicht endlich ein Ende gesetzt werden mit einer Freigabe von Doping?